



Jungwob's Dorf.

Der freie Jäger.



1. Es ging ein Jünger wohl zu dem drei-jähr-ten



Hin. der vor dem Mor-gen auf ein Juch-lein v. der



Daf, juch-fe, auf ein Juch-lein v. der Daf.

2. Was bayernat dem Jäger im Wald?
Ein Mädelchen in pfarrweissem Kleid,
pfarrweisß war sie gekleidt juchfe,
sie war so grüntröpfen.

3. Der Jäger nahm das Mädelchen bei der Mitte
mit seiner sie in seine Schleppe,
bis der tolle Tag austrifft,
bis daß die Sonne pfinkt.

4. Daf rief, du freier Jäger,
die Sonne pfinkt über die Felder,
eine reine Juchferein bin ich wohl,
eine Juchferein bin ich wohl.

5. Dem Jäger will das Leben verdrißnen,
er will das Mädelchen woffen,

! bloß wegen dem ringigen Wort. !

6. Das Mädelchen hat dem Jäger befohren,
es sie ein grünes Doringlein drauf tragen.

! auf dem goldschmiedigen Lohr. !

7. Dein Doringlein drauf die rief tragen,
ein Liebvol mußst dich woffen,

! als ein reine Juchferein. !

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union